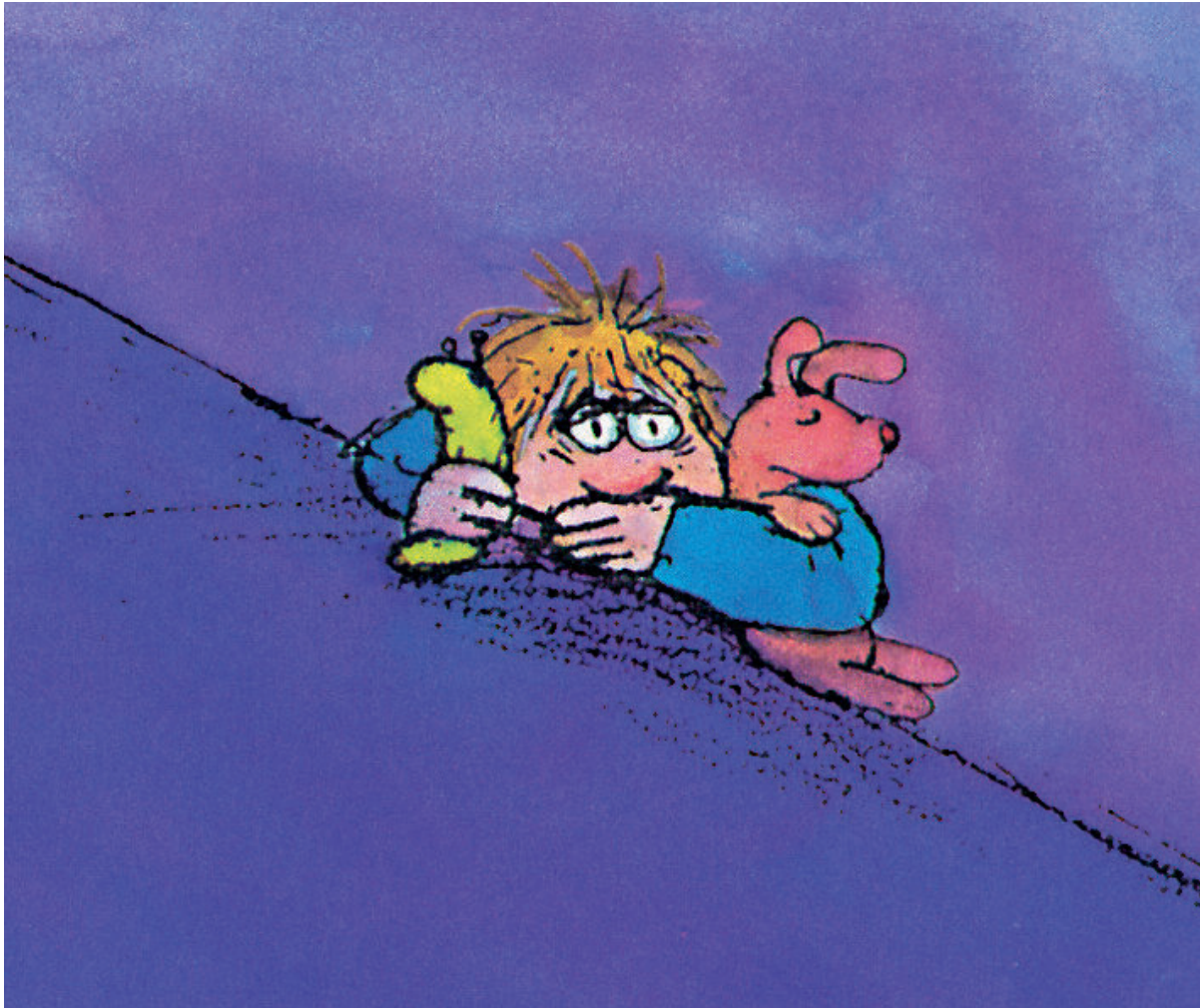




cinemagic

# Bilderbuch-Kino





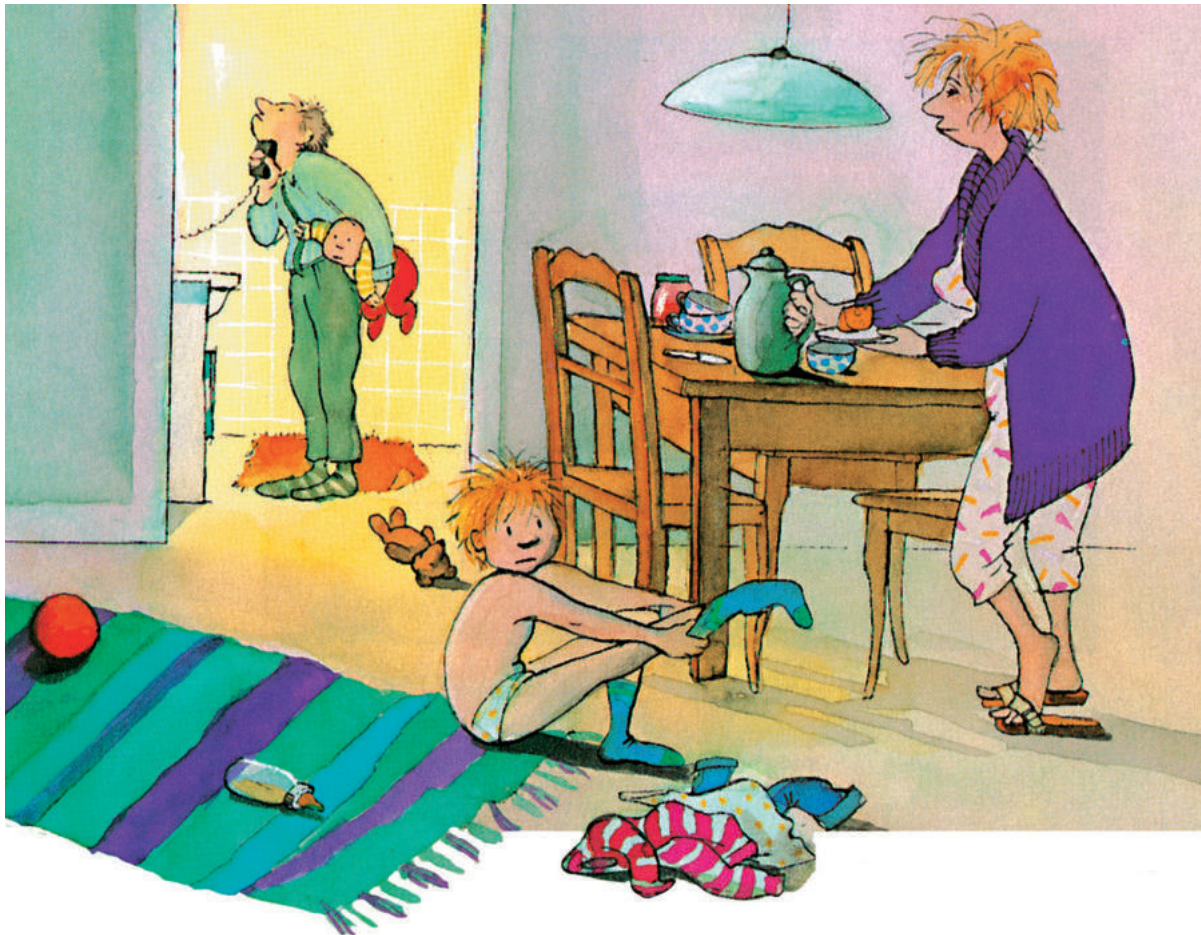
## Kein Tag für Juli

Jutta Bauer, Kirsten Boie  
© Beltz & Gelberg Weinheim 1991

Es gibt so Tage, an denen geht einfach alles schief. Für Juli fängt der Morgen schon schlecht an: Mama hat verschlafen, und er muss sich total beeilen. Blöderweise ist der Jogginganzug in der Wäsche, und er hat nur die unbequemen Jeans anzuziehen. Im Kindergarten lachen ihn die Mädchen aus, weil er den Knopf von der Jeanshose nicht selber zumachen kann. Das Jausenbrot mit Bioaufstrich verdirbt ihm zusätzlich die Laune. Und draußen beim Spielen wird Juli in eine Rauferei verwickelt.



Am Nachmittag zu Hause hat Mama auch noch Babygruppe! Die Mütter tratschen, trinken Kaffee und beachten ihn wenig. Da schleicht sich Juli einfach davon und hilft den großen Schulkindern beim Hütte-Bauen im Hof. Abends schimpft Papa, weil Juli ohne zu fragen einfach abgehauen ist. Dann ist auch noch Julis allerliebstes Kuschtier, sein Glühwürmchen, spurlos verschwunden! Zum Glück findet er es gemeinsam mit Papa in einem Gebüsch im Garten wieder. So ist der Tag doch noch gerettet.



KEIN TAG FÜR JULI, zum ersten Mal 1991 erschienen, vereint als zeitloser Bilderbuch-Klassiker realistisches Erzählen und humorvolle Stilisierung in Bild und Text. Mit großem Einfühlungsvermögen und völlig unspektakulär erzählen Kirsten Boie und Jutta Bauer von den Alltagserlebnissen des kleinen Juli. Ganz aus der Perspektive des Protagonisten können die jungen Zuschauer\_innen hier nachfühlen, wie das so ist, mit manchmal unvermeidlich frustrierenden Situationen im Leben. Egal, ob es um den Streit im Kindergarten geht oder das Gefühl der Vernachlässigung, weil ein neues Geschwisterchen die Aufmerksamkeit auf sich zieht. Die pointierten Illustrationen in Verbindung mit dem unverblümt sachlichen Erzählstil spiegeln Alltagserfahrungen von Kindern und Eltern mit hohem Wiedererkennungswert. Auch wenn Juli an diesem Tag scheinbar vom Pech verfolgt wird, so passieren die kleinen und großen Niederlagen doch in einer gelassenen Atmosphäre von familiärer Geborgenheit, und das Happy End tröstet ganz wunderbar über sie hinweg.

**Jutta Bauer**, Jahrgang 1955, studierte Illustration an der Hamburger Fachhochschule für Gestaltung. Seit 1981 veröffentlichte sie Bilderbücher, zeichnete

Cartoons und Bildgeschichten für die Zeitschrift „Brigitte“, arbeitete für Kindersendungen des ZDF und illustrierte Bilderbücher von Kirsten Boie, Christine Nöstlinger, Peter Härtling und anderen bekannten Autor\_innen. Ihre eigenen Bücher wurden in viele Sprachen übersetzt.

2008: Nominierung zum Astrid-Lindgren-Gedächtnis-Preis, Sonderpreis des Deutschen Jugendliteraturpreises für das Gesamtwerk Illustration 2009, Hans Christian Andersen Preis 2010.

**Kristen Boie**, geboren 1950, studierte Literaturwissenschaft und Anglistik in Hamburg und Southampton und schreibt seit 1985 Kinderbücher. Seitdem sind bis heute rund 100 Bücher von ihr erschienen und in zahlreiche Sprachen übersetzt worden. Neben Kinder- und Jugendbüchern schreibt Kirsten Boie auch Vorträge und Aufsätze zu verschiedenen Aspekten der Kinder- und Jugendliteratur und der Leseförderung. 2007 wurde sie für ihr Gesamtwerk mit dem Sonderpreis des Deutschen Jugendliteraturpreises, 2008 mit dem Großen Preis der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendliteratur ausgezeichnet. 2011 erhielt sie für ihren Roman „Ringel, Rangel, Rosen“ den Gustav-Heinemann-Friedenspreis.